

Wissenschaftlicher Juni in Bad Reichenhall

43. Bad Reichenhaller Kolloquium

Über 3 Tage fand vom 17. bis 19. Juni im alten königlichen Kurhaus der traditionelle Lungenkongress des Bad Reichenhaller Forschungsinstituts für Erkrankungen der Atmungsorgane statt. Lungenspezialisten und interessierte Ärzte des Lungenfachgebiets waren vom Forschungsleiter Prof. Dr. Rainer Willy Hauck, Chefarzt an der Kreisklinik Bad Reichenhall, zu einer Konferenz geladen, bei der aktuelle Themen der Lungenheilkunde von den führenden Vertretern der jeweiligen Fachgebiete präsentiert wurden. Das umfassende Programm erstreckte sich von aktuellen Themen aus der Rehabilitation bis hin zu interessanten Fallvorstellungen, die intensiv diskutiert werden konnten.

Zum Kongressauftakt wurden Themen aus der rehabilitativen Medizin präsentiert, zu denen viele Zuhörer aus dem Fachgebiet der Physiotherapie und Atemtherapie sowie physikalischen Medizin angereist waren, um die aktuellen Themen zu verfolgen, die sich u. a. mit der Qualitätsbewertung von physiotherapeutischen Behandlungsmaßnahmen befassten.

Auf viel Interesse stieß auch der Programmteil mit Fallbeispielen besonderer Krankheitsbilder und deren Lösung. Hierbei konnten die Ärzte mittels elektronischer Abstimmungsgeräte anzeigen, wie sie die Behandlung gewählt hätten und damit prüfen, ob dies mit aktuellen Therapierichtlinien im Einklang gestanden hätte.

Daneben wurden auf dem Bad Reichenhaller Kolloquium wieder die neuesten Ergebnisse und Informationen präsentiert, die beim diesjährigen internationalen Kongress der amerikanischen Lungen-Fachgesellschaft Denver vorgestellt wurden. In mehreren Vorträgen wurden über die aktuellsten Entwicklungen berichtet.

Die offizielle Kongresseröffnung fand am Samstag durch Oberbürgermeister Dr. Lackner statt, der die besondere Bedeutung des Kongresses für Bad Reichenhall als Stadt und Hochburg der Lungenmedizin hervorhob. Für das diesjährige Hauptthema des Kolloquiums war von Chefarzt Prof. Hauck die sog. „pulmonale Hypertonie“ ausgewählt worden, eine heimtückische Erkrankung, die den Blutdruck zwischen den Lungenflügeln erhöht und die rechte Herzkammer schädigt. Bei dieser Erkrankung,

die unbehandelt innerhalb weniger Jahre zum Tode führt, ist die Diagnosestellung sehr schwierig, da sie mit unspezifischen Beschwerden beginnt und die Diagnostik an Lungenfachärzte oder Kardiologen gebunden ist. Insgesamt 12 Vorträge zum Lungengefäßhochdruck, die von wichtigsten Spezialisten dieses Fachgebiets gehalten wurden, zeigten ausführlich auf, wie man sich die Entstehung dieser Erkrankung heute vorstellt und welche Therapieverfahren aktuell die größten Aussichten auf Erfolg bringen.

Allein an diesem Samstag waren über 300 Ärzte eingetroffen, um sich über die neuesten Erkenntnisse auf diesem Gebiet zu informieren und diese auch im kleineren Kreise zu diskutieren.

Nachdem es neben dem aktuellsten Wissen in der Medizin stets Themen gibt, die selbst unter Spezialisten heiß umstritten sind, fanden am Sonntag sog. Pro-Con-Debatten statt. Hier wurden Themen diskutiert, zu denen es unterschiedliche medizinische Sichtweisen gibt. Insgesamt 4 Auseinandersetzungen waren ausgewählt worden, die dann von jeweils 2 Spezialisten des jeweiligen Gebiets wissenschaftlich fundiert, aber mit unterschiedlicher Sichtweise, vertreten wurden.

Prof. Dr. Hauck, wissenschaftlicher Leiter des Bad Reichenhaller Forschungsinstituts für Erkrankungen der Atemwege und Organisator des Kolloquiums war mit dem diesjährigen Kolloquiumszulauf wieder sehr zufrieden: „Obwohl sich momentan auf Grund von Internet und vielen Umstrukturierungen in der Pharmaindustrie Kongresse zunehmend schwieriger gestalten lassen, haben wir auch dieses Jahr wieder gleich hohe Besucherzahlen erreichen können und dies sogar, obwohl der Termin mitten in den Pfingstferien lag. Besonders hat mich gefreut, dass wir jedes Jahr mehr Besucher aus Österreich bekommen, die sich unseren Kongress für ihre Fort- und Weiterbildung auswählen. Dies trägt einerseits die regionale Expertise für das Fachgebiet der Pneumologie aus unserer Region hinaus, ebenso wie es auch für die Pneumologie unserer Kreisklinik besondere Aufmerksamkeit verschafft“.

Bei idealem Kongresswetter, das nicht so sehr in die Berge oder in die Fußgängerzone verlockte, waren an den 3 Tagen insgesamt ca. 600 Ärzte in Bad Reichenhall. Deren Resonanz war wieder außerordentlich positiv, was eine gute

Voraussetzung für den nächstjährigen Kongress darstellt, der sich dann mit dem Hauptthema „Lunge – Arbeit – Umwelt“ intensiv beschäftigen wird.



Im voll besetzten alten Kurhaus verfolgten insgesamt über 600 interessierte Ärzte und Physiotherapeuten die Beiträge von über 40 Lungenspezialisten.



Prof. Dr. Rainer Willy Hauck (rechts) aus Bad Reichenhall und Prof. Dr. Jürgen Behr aus Bochum und leiteten das hervorragend besetzte 43. Bad Reichenhaller Kolloquium.